

Das Schicksal der Sinti und Roma

Ausstellung über Verfolgung in der Gedenkstätte Zellentrakt – Musik von Kussi Weiss

Herford (HK). »Der Völkermord an den Sinti und Roma und der lange Kampf um Anerkennung«: Zu diesem Thema gibt es eine Ausstellung des Dokumentations- und Kulturzentrums Deutscher Sinti und Roma, die demnächst in der Gedenkstätte Zellentrakt gezeigt wird. Eröffnet wird die Präsentation am 31. August um 19 Uhr im Großen Sitzungssaal im Herforder Rathaus.

Ausgangs- und Schwerpunkt der Ausstellung, die bis zum 18. Dezember gezeigt wird, ist der nationalsozialistische Völkermord an den Sinti und Roma: von der Ausgrenzung und Entrechtung der Minderheit im Deutschen Reich bis zur systematischen Vernichtung im besetzten Europa. Den Täterdokumenten werden historische Privat- und Familien-

fotos der von Verfolgung betroffenen Menschen entgegengesetzt.

Der zweite Teil behandelt die Geschichte der Überlebenden im Nachkriegsdeutschland, die erst spät als NS-Opfer anerkannt wurden. Er zeigt, welchen maßgeblichen Anteil die Bürgerrechtsbewegung der deutschen Sinti und Roma daran hatte, die ideologischen und personellen Kontinuitäten aus der Zeit des »Dritten Reiches« zum Gegenstand einer gesellschaftlichen Debatte zu machen. Die Ausstellung wird in Herford um lokale Verfolgungsbeispiele ergänzt.

Bei der Ausstellungseröffnung im Herforder Rathaus gibt es Grußworte von Gisela Küster (Kuratorium Erinnern Forschen Gedenken), Bürgermeister Tim Kähler und Oswald Marschall (stell-

vertretender Vorsitzender des Dokumentations- und Kulturzentrums Deutscher Sinti und Roma). Für die inhaltliche Einführung sorgt Corinna Keunecke (Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma).

Daneben gibt es Musik – und zwar vom Kussi-Weiss-Duo. Ein Rezensent bezeichnete Weiss als den »Gitarristen mit dem richtigen Gehör«. Er gehört laut Veranstalter zur vordersten Garde deutscher Sinti-Jazz Musiker. Mit seinen 33 Jahren blickt er bereits auf zahlreiche CD-Veröffentlichungen und internationale Festivalauftritte zurück. Der hochvirtuose Gitarrist habe längst seinen unverkennbaren eigenen Stil entwickelt, der auf besonders elegante Weise Djangos Erbe mit modernen Elementen verbinde.



Kussi Weiss gilt als einer der wichtigsten deutschen Sinti-Jazz-Musiker. Er tritt am 31. August in Herford auf.